



Die Geschichte des Hofes reicht bis weit ins Mittelalter zurück. Architektur und Lage sind einmalig.



Fünf Zeltunterkünfte, sogenannte Lodge-Zelte stehen am Hang auf der Wiese.

Urlaub wie vor 100 Jahren

Ruhiges Landleben und ein bisschen Abenteuer, das verspricht der Pferdebetrieb Hofgut Rembs im Westerwald nahe Koblenz seinen Urlaubsgästen. Die etwas andere Art Urlaub zu machen ist inzwischen zu einem weiteren Standbein des Betriebes geworden, der auch selbst Quarter Horses züchtet und ausbildet. Und wer will, kann sein eigenes Pferd auch mitbringen.

Ohne Strom und Fernseher, kein fließend warmes Wasser sowie Kochen und Heizen mit einem kleinen Holzofen im Zelt – das, was für manchen nach Katastrophe klingt, ist eine andere Form des Urlaubes. Umschrieben wird es mit dem Begriff „Glamping“, abgeleitet von Glamorous Camping. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Zelte schon aufgebaut sind, einen Holzboden haben, es richtige Betten gibt, dazu Tisch und Stühle, eine Küche und eine Toilette. Die Idee dieses Bauernhof-Urlaubes ist vor zehn Jahren in Holland entstanden. Das Unternehmen

Die Reithalle ist ein kanadisches System von cover-all.



Michael Schmid mit dem Quarter Horse-Zuchthengst Little Banty Rooster.

WiesenBett bietet diesen Urlaub inzwischen auf 60 Höfen in Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, USA und Deutschland an. Kerstin und Michael Schmid aus Alsbach im Westerwald haben sich 2010 zu der Kooperation entschlossen. Derzeit ist ihr Hof einer von dreien in Deutschland.

► Gäste schätzen die Natur

Etwas von ihrem Hof entfernt am Hang auf einer Wiese Richtung Wald stehen die vier Zelte und eine Zelt-Luxusversion (mit eigener Dusche), rustikal wie eine Bauernstube eingerichtet. Wenn man aus dem Zelt schaut, blickt man auf die Pferdeweiden. Man ist nicht direkt auf dem Hof, aber doch nahe genug daran, um zu den Duschen zu kommen und die täglichen Bauernhof-Arbeiten mitzubekommen. Und darum geht es ja auch. Im Hofladen können sich die Urlauber mit dem Nötigsten eindecken. Es gibt auch Nachschub an Feuerholz, Kerzen und Lampenöl. Für Frühstückseier sorgen die 30 hofeigenen Hühner und Milch gibt es von einem nahegelegenen Milchbauern. Ansonsten bietet der Hof viel Natur und Pferde. Und obwohl es ungewöhnlich und nicht ganz billig ist, kommt das Konzept an. „Unsere Gäste sind sich bewusst, dass sie in die Natur gehen und mit wenig auskommen müssen“, betont Michael Schmid. „Und sie sind von ihrer Art her sehr angenehm“, pflichtet ihm seine Frau Kerstin bei. Es gibt Gäste, die kommen schon seit mehreren Jahren. „Und obwohl die auch noch andere Urlaube machen in Hotels und Clubs, sagen sie, dieser Urlaub hier in der Natur ist am schönsten“, freuen sich Kerstin und Michael Schmid. Natürlich kommen viele Kurzurlauber aus Richtung Köln oder Frankfurt, die die kurzen Anfahrtswege schätzen, es sind aber auch Urlauber aus Holland und Großbritannien da.

► Tapetenwechsel für das Pferd

Aus wirtschaftlicher Sicht war es die richtige Entscheidung, sagen beide. Auch der Arbeitsaufwand ist überschaubar. Denn viel Programm drum herum bieten die Schmidts nicht an. Klar gibt es auf Anfrage Reitunterricht, man



Die Zelte sind rustikal, aber gemütlich eingerichtet.



Neben einem Doppelbett und einem Etagenbett gibt es in den Zelten auch ein Schrankbett.

kann bei der Pflege und Fütterung der Pferde, Zwergzebus und Hühner helfen, es wird gemeinsam Brot und Pizza gebacken und manchmal gibt es auch Bastelangebote. „Die meisten Gäste wollen aber auch gar nicht so viel Programm, wenn sie da sind“, ist die Erfahrung der 47-jährigen Betriebsleiterin. „Die Eltern müssen sich eben bewusst sein, dass sie hier die Kinder nicht einfach „parken“ können und ihre Ruhe haben“, ergänzt Michael Schmid. „Das Konzept setzt auf ein Familienerlebnis.“ Wer will, kann auch sein eigenes Pferd mitbringen und von hier aus Ausritte machen. „Wir haben Platz für 100 Pferde“, sagt Michael Schmid lachend. Dieses Angebot wird zurzeit aber noch nicht so oft gebucht. Der Betrieb ist Wanderreitstation und Mitglied in der Organisation Westerwald-Taunus zu Pferd e.V. „Wir liegen sehr günstig in der Verbindung zwischen dem Westerwald, dem Hunsrück und Wiesbaden“, so der 44-Jährige. „Und gerade das Wanderreiten wird immer mehr.“ Für die Wanderreiter sollen demnächst auch Appartements umgebaut werden. Derzeit buchen diese entweder die WiesenBett-Zelte, das Indianertippi am Hof, ein Heulager oder schlafen in selbst mitgebrachten Zelten. Für die Gast-Pferde stehen Weidepaddock oder Boxen zur Verfügung. Auf dem Betrieb stehen auch noch 30 Pensionspferde (klassische und Western-Reitweise). Für sie besteht die Möglichkeit zur Unterbringung in einer Box, in einer Box mit Pad-dock oder im Offenstall.

► Aus Hobby entstanden

Wichtigstes Standbein des Betriebes ist aber die Westernpferdezucht. Kerstin und Michael Schmid züchten hauptsächlich Quarter Horses und bis vor kurzem auch Paints. Sie sind Deckstation und bieten auch Beritt, Ausbildung und Turnierbegleitung an. Das ist der

Aufgabenbereich von Kerstin Schmid. Ihr Mann und ein Mitarbeiter oder Auszubildender im Bereich Pferdewirt kümmern sich um die übrigen Arbeiten in den Ställen, am Hof und um die 50-ha-Mähweide des Betriebes. Der 44-Jährige ist im Hauptberuf allerdings Software-Entwickler und oftmals vier

buzucht. „Die Zebus sind für den Westerntourismus, also die Rinderarbeit ideal“, betont er. „Bei Turnieren haben wir allerdings 30 Leihrinder hier. Sonst würden die Zwergzebus abstumpfen.“

Gewöhnen mussten sich Kerstin und Michael Schmid daran, dass sie durch das



Kerstin und Michael Schmid mit der Zuchtstute Docs Imperial Belle und dem diesjährigen Fohlen.

Fotos: Kirsten Engel

Tage in der Woche bei Kunden unterwegs.

Das Hofgut Rembs ist der Traum der beiden Pferdeliebhaber. „Vor 14 Jahren saßen wir zusammen auf dem Sofa und haben einen Western im Fernsehen angeschaut“, erzählt Michael Schmid. „Damals haben wir den Entschluss gefasst, mit dem Westernreiten zu beginnen.“ So ist langsam alles entstanden. 2007 pachteten sie das Hofgut Rembs (inzwischen auch KIM-Ranch genannt) – einen ehemaligen Mutterkuhbetrieb. Die Hofstelle ist älter als der Ort Alsbach selbst. In den vergangenen Jahren haben die beiden Vieles pferdegerecht umgebaut, meist in Eigenleistung. Es sind Reithalle, Reitplatz und Round-Pen entstanden und verschiedene Stallungen. „Da steckt schon viel Herzblut drin“, sagt Michael Schmid. Sein großes Hobby sind inzwischen die Legehennen und die Zwergze-

urlaubsangebot immer dann arbeiten müssen, wenn andere Ferien haben. „Darüber muss man sich im Klaren sein“, sagt Kerstin Schmid. Deshalb war die Familie am WM-Finalwochenende auch ganz froh, dass keine Buchungen vorlagen. „Da wollte keiner auf den Fernseher verzichten“, lachen sie. ken

Bauern gesucht

WiesenBett sucht in Deutschland in reizvoller Landschaft weitere landwirtschaftliche Familienbetriebe mit Tieren. Das finanzielle Risiko sei überschaubar, heißt es vom Unternehmen. Die Lodge-Zelte werden aufgestellt und komplett eingerichtet. Das Marketing und die gesamte Buchungsabwicklung übernimmt WiesenBett. Gäste seien überwiegend Familien mit Kindern aus höheren Einkommensschichten, die Qualität zu schätzen wissen. Infos: www.wiesenbett.de.